

Informationsheft

Fernkurs für Literatur
Die Welt erlesen

Inhalt

Herausgeber	5
Kooperationspartner.....	5
Tradition und Zukunft	6
Ziele	7
Adressat/inn/en	7
Elemente des Kurses	8
1. Die Lesehefte	8
2. Briefwechsel	9
3. Internet-Forum	9
4. Fernkurstagung	10
5. Literaturbeilage „booklet“	10
Abschluss	10
Kursdauer	11
Kosten	11
Anmeldung	12
Der Kurs auf einen Blick	13
Leseprobe	15
Anmeldeformular	19

Zu diesem Informationsheft

Wir freuen uns über Ihr Interesse am „Fernkurs für Literatur. Die Welt erlesen“ und hoffen, Ihnen auf den folgenden Seiten den Kurs nicht nur vorstellen, sondern auch schmackhaft machen zu können.

Herausgeber

Der Fernkurs wird von den Literarischen Kursen herausgegeben. Diese Institution ist eine Erwachsenenbildungseinrichtung der Erzdiözese Wien, die den Schwerpunkt Literaturvermittlung verfolgt.

litera
rische
kurse

Kooperationspartner

1999 begann eine Kooperation mit dem Borromäusverein e.V. in Deutschland, der im Rahmen des Projektes Literarische Kompetenz (proliko®) unsere Fernkurse zur Weiterbildung empfiehlt, sowie organisatorisch und personell begleitet.

proliko

Tradition und Zukunft

DDr. Margarete Schmid (1914-1997) gründete den Kurs.

Der erste Fernkurs für Literatur wurde 1951 als „Lehrgang für Bücherkunde“ angeboten. Weit über 10.000 Menschen aus den deutschsprachigen Ländern und Regionen haben bis heute daran teilgenommen.

Die Veränderungen der Literatur, die vielen Neuerscheinungen und neue Theorien haben immer wieder eine Überarbeitung des Kurses notwendig gemacht. Auch die Rolle der Literatur hat sich verändert. Der gedruckte Text hat heute kein Monopol mehr, er ist Teil eines vielfältigen und manchmal unübersichtlichen Kommunikationsangebots.

Dr. Brigitte Schwens-Harrant ist die Redakteurin des Kurses von 1996.

Der souveräne Umgang mit Sprache und Schrift, mit den Inhalten und Formen der Literatur ist eine Basisfähigkeit in unserer Medienwelt geblieben. Das Literarische Forum konzipierte deshalb einen vollkommen neuen 18monatigen Fernkurs, der 1996 erstmals durchgeführt wurde.

Die Literarischen Kurse erarbeiten 2006 ein neues Fernkursangebot.

Die Literarischen Kurse haben 2006 wiederum eine Neugestaltung vorgenommen. Der neue Fernkurs basiert auf dem Kurskonzept von 1996, bezieht aber die Entwicklungen und die Literatur der letzten Jahre mit ein. Die Themen wurden neu erarbeitet bzw. ergänzt und auf zwei Fernkurse verteilt:



Der „**Fernkurs für Literatur I. Dem Lesen auf der Spur**“ wurde bislang drei Mal angeboten (2006-2008).

Dieser Kurs eröffnet grundlegende Zugänge zum Lesen beziehungsweise zur Welt der Bücher. Die acht Skripten stellen ein „Handwerkszeug“ fürs Lesen zur Verfügung und informieren über Leseerfahrungen, Textformen bzw. Ausdrucksweisen, über den Literaturbetrieb und vieles mehr.



Der „**Fernkurs für Literatur II. Die Welt erlesen**“ startete erstmals im Oktober 2009.

Er widmet sich den Querverbindungen zwischen Literatur und Lebensfragen, Gesellschaft und Religion. Ausgangspunkt ist die Frage, was Literatur eigentlich kann und vermag. Im Blick auf diese Potentiale von Literatur eröffnen die Lesehefte – in exemplarischer Weise – ein Gespräch über acht gesellschaftlich bzw. lebensweltlich relevante Fragestellungen.

Der „Fernkurs für Literatur II. Die Welt erlesen“ ist ein **eigenständiges Angebot**. Eine Teilnahme ist **nicht** an die Absolvierung von „Fernkurs I. Dem Lesen auf der Spur“ gebunden!

Ziele

Der Kurs möchte in erster Linie die Freude an Literatur und am Lesen fördern. Bücher können Gesprächspartner/innen sein, die uns ansprechen, anregen, hinterfragen oder unterhalten.

Freude an Literatur

Wer Zugang zu Büchern gefunden hat, dem erschließen sich vertraute und fremde Welten. Der Kurs will diesen Blickwechsel zwischen Lesen und Leben intensivieren.

Die Welt erlesen

Was genau vermag Literatur? Welche „Fähigkeiten“ bringt sie ein in ein Gespräch über „Gott und die Welt“? Spiegelt sich die Welt in ihr? Eröffnet sie uns (neue) Welten? Hält und unterhält sie uns? ... Der Kurs möchte für die Potentiale der Literatur sensibilisieren.

Das Vermögen der Literatur

Angesichts der Fülle von Neuerscheinungen auf dem Buch- und Medienmarkt befällt einen leicht Ratlosigkeit: Wo fange ich nur an? Der Fernkurs stellt aktuelle Buchhinweise und Besprechungen zur Verfügung und will so auch eine Orientierungshilfe sein.

Orientierung

Adressat/inn/en

Der Kurs wendet sich – ohne Vorbedingung – an alle Leserinnen und Leser, die an einem Gespräch zwischen der Welt der Bücher und unseren Lebenswelten interessiert sind.

Für alle
Leserinnen
und Leser

Unter den bisherigen Absolvent/inn/en unserer Fernkurse finden sich Lehrer/innen, Hausfrauen, Angestellte, Pensionist/inn/en, Erwachsenenbildner/innen ebenso wie Menschen, die in sozialen oder medizinischen Berufen arbeiten bzw. als Bibliothekar/inn/e/n, Buchhändler/innen etc. beruflich mit Büchern zu tun haben.

Diesen Teilnehmenden mit unterschiedlichen Ausbildungsgraden und Vorwissen, Alter und Beruf ist mindestens eines gemeinsam: das Interesse für Literatur und die Freude am Lesen. Als Leser/innen sind sie alle Expert/inn/en und können miteinander und mit den Autor/inn/en der Lesehefte in ein Gespräch eintreten.

Ihre unterschiedlichen, und oft auch gegensätzlichen, Lese- und Lebenserfahrungen sind gerade in einem Kurs, der zu einem Blickwechsel zwischen Literatur und „Welt“ anregen möchte, besonders gefragt. Welche Rolle die Literatur in der Gesellschaft bzw. im persönlichen Leben einnimmt, wird sehr vielgestaltig beschrieben werden. Fiktion und Realität können einen Gegensatz bilden, aber auch zwei Welten sein, die einander inspirieren, prägen und voran bringen.

Elemente des Kurses

Sie erhalten monatlich Lesehefte sowie die Literaturbeilage „booklet“ und können an einer begleitenden Fernkurstagung teilnehmen. Der Kurs bietet die Möglichkeit zur schriftlichen Reflexion des Gelesenen (per Post, per E-Mail und im Internet-Forum) und kann mit einem Zertifikat abgeschlossen werden.

I. Die Lesehefte

Die gut lesbaren Skripten werden Ihnen monatlich zugesandt, insgesamt 8mal. Jedes Heft hat einen Umfang von ca. 50 Seiten.

Verschiedene Autor/inn/en Die Beiträge in den Leseheften stammen von unterschiedlichsten Autor/inn/en (Literaturwissenschaftler/innen, Journalist/inn/en, Erwachsenenbildner/innen, Deutschlehrer/innen, Schriftsteller/inne/n etc.). Im Blick auf diese **Vielfalt an Schreib- und Sichtweisen** sind Sie eingeladen, Ihre eigenständigen Lesarten zu entwickeln.

Buchtipps Durch die exemplarische Arbeitsweise an konkreten Textbeispielen (vor allem aus der Literatur der Gegenwart bzw. des 20. Jahrhunderts) eröffnen sich nicht nur Einblicke in die Wechselwirkungen zwischen Literatur und aktuellen Lebensfragen, Sie erhalten auch viele Buchtipps für zukünftige Lesestunden.

Die Themen der 8 Lesehefte

Die Hefte 1 und 2 widmen sich der zeitlichen Dimension allen Tuns: Das Erzählen von Geschichte(n) hat viel mit Erinnern zu tun, mit Vergewisserung und der Suche nach den Wurzeln. Erzählen meint aber immer auch ein Vorauseilen und Imaginieren von (noch ungedachten) Lebensmöglichkeiten. Und beides, das Schaffen von Gedächtnis und das Entwerfen von Utopien, beeinflusst unsere Gegenwart.

Die Hefte 3 und 4 werfen einen Blick auf aktuelle Problemfelder des gesellschaftlichen Miteinanders. Literatur kann eine kritische Instanz sein, die wahrnimmt, zur Sprache bringt und so Welt und Texte kritisch erkundet. Literatur kann auch – geübt im Ausloten von (sprachlichen) Grenzen – fremde Welten und Kulturen erschreiben.

Heft 5 lädt ein, das Lesen als schöpferisches Tun zu verstehen, wo im Wechselspiel von Text und Leser/in Neues entsteht.

Die Hefte 6 und 7 wollen verschiedene Perspektiven von den Lebensphasen der einzelnen her aufzeigen: Es sind immer Männer und Frauen, die schreiben und lesen; Menschen, die sich entwickeln, Prägungen ausbilden, Lebensspuren hinterlassen, älter werden ...

Heft 8 schließlich folgt einer Literatur, die (nach-)sinnt, (ein-)taucht, (be-)glückt und (unter-)hält.

- Heft 1: Erzählen als Erinnern. Gedächtnisräume
- Heft 2: (Noch) Kein Ort. Finden und Erfinden
- Heft 3: Störungen. Kritisch erkunden
- Heft 4: Grenzgänge. Kulturen schreiben
- Heft 5: Im Text gehen. An kein Ende
- Heft 6: Spielarten. Von Männern und Frauen
- Heft 7: Fortschreiten. Verdichtung der Lebensalter
- Heft 8: Spuren suchen. Von Sinn und Glück

Die Autor/inn/en der Lesehefte:

Katharina Dörnemann, Cornelius Hell, Hans Putzer, Anita Schütz, Brigitte Schwens-Harrant, Gabriele von Siegroth-Nellessen und Andrea Winkler

2. Briefwechsel zu den Leseheften

Am Ende jedes Leseheftes finden Sie Impulsfragen, die zur Reflexion und zu Gesprächen anregen.



Einige Fragen sind jeweils auf schriftliche Beantwortung hin ausgerichtet: Diese ist aber freiwillig. Nur wenn Sie ein Zertifikat anstreben, müssen Sie zu mindestens vier Leseheften eine schriftliche Antwort einsenden.



Die Arbeitsaufträge zielen dabei nicht auf das Abfragen von Wissen, vielmehr laden sie ein, persönlich Stellung zu nehmen, eigene Lektüren zum Thema vorzustellen, vorgebrachte Argumente kritisch zu überprüfen, mit kreativen Methoden weiterzuarbeiten usw.

Ihre Arbeiten werden von Mitarbeiter/inne/n der Literarischen Kurse gelesen und kommentiert, auf diese Weise entsteht ein Austausch über literarische Betrachtungsweisen.

3. Austausch im Internet-Forum

Das Fernkurs-Forum auf der Homepage der Literarischen Kurse bietet Ihnen zusätzlich Gelegenheit für einen informellen Austausch. Sie können Fragen zu den Leseheften stellen, über die schriftlichen Arbeiten diskutieren, Buchempfehlungen und Veranstaltungshinweise nachlesen usw.



Das Forum steht ausschließlich den Fernkursteilnehmenden für die Dauer des Kurses zur Verfügung: www.literarischekurse.at

4. Fernkurstagung

Die begleitenden Treffen im Frühjahr 2011 ermöglichen den Fernkursteilnehmenden einen umfangreichen Lese-Austausch und geben Gelegenheit zum gemeinsamen Erarbeiten von Gelesenem.

Vorträge, Workshops, Gruppenarbeiten und vieles mehr sollen das private Lesen ergänzen und erweitern.

Es stehen zwei Termine bzw. Orte zur Wahl:

■ 25. bis 27. März 2011 in Wien

■ 11. bis 13. Februar 2011 in Würzburg

Nur wenn Sie ein Zertifikat anstreben, ist die Teilnahme an einer der beiden Veranstaltungen verpflichtend. Sollten beide Termine für Sie nicht möglich bzw. die Anreise nicht zumutbar sein, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Sie haben die Möglichkeit – als Ersatz für die Tagung – zu allen acht Leseheften Arbeiten einzusenden.

Ende 2010 erhalten Sie genauere Informationen zum Programm der Tagungen. Dann werden wir Sie auch bitten, sich zu entscheiden und sich verbindlich anzumelden. Für das Zustandekommen beider Veranstaltungen ist jeweils eine Mindestteilnehmer/-innen-Zahl erforderlich.

5. Literaturbeilage „booklet“



Zusätzlich zu den Leseheften erhalten alle Teilnehmenden in Kooperation mit der österreichischen Wochenzeitung „Die Furche“ deren monatliche Literaturbeilage.

Das „booklet“ bietet unter der redaktionellen Leitung von Brigitte Schwens-Harrant Essays zu literarischen Themen, Autorenporträts und Interviews sowie zahlreiche Rezensionen zu Neuerscheinungen, geschrieben von renommierten Literaturkritikerinnen und -kritikern.

Abschluss

Im Vordergrund des Kurses stehen das Lesen und das Lernen selbst. Aber ein Beleg eines Abschlusses kann nicht nur sinnvoll sein, wenn man ihn aus beruflichen Gründen braucht, sondern auch, um sich selbst zum regelmäßigen Lernen und Mitarbeiten zu motivieren.

Nicht das reine Faktenwissen ist ausschlaggebend für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Kurs, sondern das Erlernen der Fähigkeit zum eigenen kritischen Umgang und zur persönlichen Auseinandersetzung mit Literatur unter Anwendung des im Kurs Gelernten.

Bedingungen für ein Zertifikat im Einzelnen:

- Einsendung von mindestens 4 schriftlichen Antworten (= zu 50% der Lesehefte).
- Teilnahme an einer Fernkurstagung (mit der Bereitschaft zum Austausch über Literatur)
- Abschlussgespräch im Juni bzw. September 2011 (besondere Aufmerksamkeit wird dabei der eigenen Lerngeschichte gewidmet werden). In Ausnahmefällen ist eine schriftliche Abschlussreflexion möglich.

Selbstverständlich können Sie am Kurs auch teilnehmen, wenn Sie kein Zertifikat anstreben!

Kursdauer

8 Monate, von Oktober 2010 bis Mai 2011

Kosten

Österreich: € 200,00

Ausland: € 220,00

(ehemalige Kursteilnehmende: € 190,00/€ 210,00)

Die Kursgebühr beinhaltet alle angeführten Elemente, die Portokosten und den Tagungsbeitrag.

Nicht enthalten sind Aufenthalts- und Fahrtkosten, die durch die Teilnahme an einer Fernkurstagung oder am Abschlussgespräch entstehen.

Zahlung in zwei Teilbeträgen auf Anfrage möglich.

Ermäßigungen nach Selbsteinschätzung für eine begrenzte Anzahl von Plätzen, ebenfalls auf Anfrage.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt schriftlich bis 30. September 2010.
(Nachinskription bis 15. Oktober 2010)

beim Veranstalter:
Literarische Kurse
A-1010 Wien, Stephansplatz 3
T: 01/51 552-3711, Fax: DW 3761
e-mail: office@literarischekurse.at
www.literarischekurse.at

oder (in Deutschland) beim Kooperationspartner:
Borromäusverein e.V.
D-53115 Bonn, Wittelsbacherring 9
T: 0228/7258-113, Fax: DW 181
e-mail: bildung@borromaeusverein.de
www.borromaeusverein.de

Bitte verwenden Sie den Anmeldeabschnitt des Folders, das Formular in diesem Heft oder nutzen Sie die Anmelde­möglichkeit über die Homepage der Literarischen Kurse.

Noch Fragen?

Wir hoffen, dass Sie durch dieses Heft einen Einblick in den Fernkurs gewonnen haben, der Ihnen eine Entscheidung ermöglicht.

Wenn Sie noch Fragen haben, dann melden Sie sich bitte

beim Veranstalter:
Literarische Kurse (siehe oben): Mo, Mi und Do: 8 bis 13 Uhr
Ihre Ansprechpartnerinnen:
Mag. Helene Thorwartl, T: +43/1/51 552-3324
Elisabeth Ursprunger, T: +43/1/51 552-3711
office@literarischekurse.at

oder (in Deutschland) beim Kooperationspartner:
Borromäusverein e.V. (siehe oben)
Ihre Ansprechpartnerin:
Melanie Dingler, T: +49/228/7258-113
bildung@borromaeusverein.de

Der Kurs auf einen Blick:

Fernkurs für Literatur. Die Welt erlesen

Anmeldung:	bis 30. September 2010 (Nachinskription bis 15. Oktober 2010)
Dauer:	Oktober 2010 bis Mai 2011
Elemente:	8 Leshefte Briefwechsel mit Literaturpädagog/inn/en Fernkurstagung im Frühjahr 2011 Austausch im Internet-Forum Literaturbeilage „booklet“
Abschluss:	Zertifikat
Kosten:	Österreich: € 200,00 Deutschland: € 220,00

Leseprobe

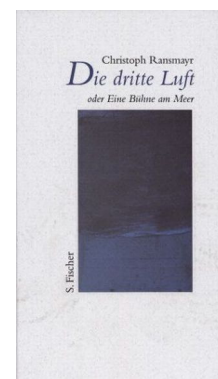
Damit Sie einen Einblick in die formale und inhaltliche Gestaltung der Skripten gewinnen können, finden Sie auf den folgenden Seiten eine Leseprobe aus dem ersten Heft „**Erzählen als Erinnern. Gedächtnisräume**“ von **Brigitte Schwens-Harrant**:

Am Anfang das Wort

„Am Anfang war das Wort.“ So beginnt einer der uralten Texte, der immer noch bestimmt, in welcher Beziehung wir zur Welt stehen. Am Anfang war das Wort, also die Sprache, und wenn wir Sprache sagen, meinen wir natürlich sofort Geschichten und Geschichtenerzählen: Fiktion, Mythos, Theologie.“¹

Glaisín Álainn an der südirischen Atlantikküste, hoch über den Klippen: die *Schöne Weide*, eine zum Meer hin abfallende Wiese, verwandelt sich an Sonntagabenden zu einer Bühne. Sogar aus weitentfernten Gehöften und Weilern kommt das Publikum zu Fuß oder mit dem Fahrrad, um gegen das laute Meeresbranden anzusingen, zu tanzen, zu erzählen. Im Winter, wenn diese Bühne witterungsbedingt geschlossen ist, sitzt man am rußigen Feuer in O’Sheas Haus. Auf dieser Bühne wird „wie auf anderen Bühnen auch, nicht die Geschichte der Welt, wohl aber die einiger ihrer Bewohner erzählt, die dann zum Beispiel für das Schicksal der vielen anderen werden konnte“²:

„Die Geschichte von John Ford aus Ballinascarthy, der dem irischen Elend nach New York entkam und dessen Sohn Henry sein Glück in Maschinen und Motoren fand ... Die Geschichte von Lieutenant Coghill aus Castletownshend, der in englischen Diensten von den Speeren der Zulus durchbohrt und geschmückt mit dem Victoriakreuz begraben wurde ... Die Geschichte der Wracktaucher von Crookhaven, die in der Dunlough Bay nach Silberbarren tauchten und die Tiefe so übersät mit Wrackteilen und Schiffsrümpfen fanden, daß kein unberührter Fleck Meeresgrund zu sehen war ... Die Geschichte vom Knochenschiff, das vor Galley Head auf die Klippen lief und im Sinken nichts verlor als Tausende und Abertausende Knochen aus den Schlachthöfen Corks ... Die Geschichte von Deirdre O’Brien, die auf der Suche nach Strandgut eine Trompete im Roten Sand der Roscarberry Bay fand und darauf so wunderbar spielen lernte, daß jeder, der ihr *Näher mein Gott zu Dir* hörte, sein Leben – zumindest einen Abend lang – zu ändern versprach ... Die Geschichte vom Leuchtturm auf Calf Rock, den die Brecher vom Fels schlugen, noch bevor er seinen ersten Lichtstrahl in die Nacht hinauswarf, und die Geschichte von der Paraffinladung eines gesunkenen Hol-



„Die dritte Luft oder Eine Bühne am Meer“ von Christoph Ransmayr (geb. 1954)

länders, die, auf die Felsen geworfen und als Strandgut zu Kerzen gegossen, die dunklen Häuser West Corks erhellte ... Die Geschichte vom Maisregen, der nach dem Scheitern eines Frachters aus Buenos Aires aus den Sturmwolken fiel, Mais!, aus zertrümmerten Laderäumen, vom Sturm mit der Gischt Hunderte Fuß emporgewirbelt und über Dörfer und Weiden verstreut ... Und schließlich auch die Geschichte vom höllischen Himmel über der Bantry Bay, als ein französischer Tanker vor Whiddy Island in Flammen aufging und mit ihm das ganze Tanklager der Insel und sechzig Menschen den Tod fanden und Himmel und Meer so rot waren, als stünde ganz Irland in Flammen ... Gemeinsam mit seiner Frau, sagte mein Freund Eamon, habe er damals geholfen, Überlebende und Tote aus einem brennenden Meer zu bergen.“³

Eine Geschichte über die Möglichkeiten des Erzählens

Schon seit vielen Jahren liegt diese Bühne verlassen da. Sie ist Geschichte, und damit eine „Erinnerung und Provokation der Phantasie“⁴. Christoph Ransmayr hat in seiner Rede „Die Dritte Luft“ von dieser Bühne erzählt und sie dadurch zu einer Geschichte geformt, einer Geschichte über die Kraft, die Möglichkeiten, die Notwendigkeiten des Erzählens.

Jede und jeder wächst mit Geschichten, mit Erzählungen auf. Seien es die Geschichten über einen Onkel, den man nie gekannt hat, aber der einem durch die Geschichten des Großvaters, die jedes Mal ein wenig anders klangen, so vertraut wurde, als hätte man mit ihm gelebt. Seien es die Geschichten der Eltern darüber, wie sie sich kennen gelernt haben. Seien es Geschichten anderer über die Eltern, die man nie gekannt hat ... Erzählen kann „enttöten“⁵, d.h. dem Tod trotzen und dem Vergessen, kann an „die Verschwundenen, die Ausgewanderten und die Toten“⁶ erinnern und sie vor dem Verschwinden aus dem gemeinsamen Gedächtnis bewahren.

Erzählungen überschreiten Zeiten und Räume

Erzählen ist ein Grundbedürfnis des Menschen, „zu allen Zeiten, an allen Orten und in allen Gesellschaften“⁷ wird erzählt und „Erfahrung, die von Mund zu Mund geht, ist die Quelle, aus der alle Erzähler geschöpft haben.“⁸ Erfahrungen werden durch Erzählungen an den Nachbarn ebenso weitergereicht wie an die nächste Generation, erzählte Erfahrungen überschreiten Zeiten und Räume.

„... die Erzählung beginnt mit der Geschichte der Menschheit; nirgends gibt und gab es jemals ein Volk ohne Erzählung; alle Klassen, alle menschlichen Gruppen besitzen ihre Erzählungen ... Die Erzählung schert sich nicht um gute oder schlechte Literatur: sie ist international, transhistorisch, transkulturell, und damit einfach da, so wie das Leben.“⁹

Anmerkungen

- 1 FEDERMAN, Raymond: Surfiction: Der Weg der Literatur. Hamburger Poetik-Lektionen. Aus dem Amerikanischen von Peter Torberg. – Frankfurt: Suhrkamp, 1992 (es 1667), S. 132
- 2 RANSMAYR, Christoph: Die dritte Luft oder Eine Bühne am Meer. Rede zur Eröffnung der Salzburger Festspiele 1997. – Frankfurt: S. Fischer, 1997, S. 17
- 3 Ebd. S. 17f
- 4 Ebd. S. 24
- 5 KLOTZ, Volker: Erzählen. Von Homer zu Boccaccio, von Cervantes zu Faulkner. – München: C. H. Beck, 2006, S. 193 ff
- 6 RANSMAYR: Die dritte Luft oder Eine Bühne am Meer, S. 15
- 7 BARTHES, Roland: Das semiologische Abenteuer. Aus dem Französischen von Dieter Hornig. – Frankfurt: Suhrkamp, 1988, S. 102
- 8 BENJAMIN, Walter: Der Erzähler. Betrachtungen zum Werk Nikolai Lesskows. – In: BENJAMIN, Walter: Illuminationen. Ausgewählte Schriften I. – Frankfurt: Suhrkamp, 1977, S. 386
- 9 BARTHES: Das semiologische Abenteuer, S. 102



An die
Literarischen Kurse
Stephansplatz 3
A-1010 Wien
Fax: +43/1/51 552-3761

An den
Borromäusverein e.V.
Wittelsbacherring 9
D-53115 Bonn
Fax: +49/228/72 58-181

**Ich melde mich für den „Fernkurs für Literatur II
– Die Welt erlesen“ an:**

(Bitte in BLOCKBUCHSTABEN ausfüllen)

Name _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

Tel. _____

E-Mail _____

Geburtsjahr _____ Beruf _____

Ich möchte an einer Fernkurstagung im Frühjahr 2011 teilnehmen.

Ich verpflichte mich, den Kursbeitrag termingerecht einzuzahlen.

Ich wurde auf den Kurs aufmerksam durch:

Datum _____ Unterschrift _____



